

Beilage zum „Gesellschafter“.

Nr. 64.

Samstag den 3. Juni

1893.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“

für den Monat

Juni

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Dortheim, 29. Mai. Gestern nachmittag starb hier nach längerem Kranksein der k. württembergische Generalmajor a. D. Frdr. Hermann v. Hügel im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene hatte sich gleich nach dem Krieg 1870/71, den er als Kommandeur einer württembergischen Brigade mit Auszeichnung mitgemacht hatte, hier niedergelassen.

Der frühere Zentrumsbildg. v. Huene ist nunmehr im Wahlkreis Reife gegen den Kandidaten der Zentrumspartei von den dortigen Konservativen, Nationalliberalen und liberalen Katholiken für die Reichstagswahl aufgestellt worden. Herr v. Huene hat erklärt, er wolle zwar nicht kandidieren, doch sei er bereit, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Herr Dr. Lieber droht mit seinem Rücktritt! Das ist das Neueste aus der in allen Zügen kranken Zentrumspartei. Herr Dr. Lieber hat, wie die „Kölnische Ztg.“ mitteilt, seinen Rücktritt (oder Rückzug?) aus dem politischen Leben in Aussicht gestellt, „wenn die Militärvorlage unter positiver Mitwirkung oder unter Duldung der Zentrumspartei zu Stande kommen sollte.“

Einer Bekanntmachung des Hamburger Senats zufolge ist die ganze Stadt jetzt ausschließlich mit filtriertem Wasser versehen.

Österreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. Ueber das Gespräch des Kaisers mit Plener bei dem Empfange der Delegationen wird noch mitgeteilt: Der Kaiser sagte zu Plener: „Sie kommen aus Prag. Da hats ja schöne Dinge gegeben. Die Zustände in Böhmen machen mir viel Kummer. Ich freue mich aber, sagen zu können, daß Ihre Partei loyal und klug gehandelt hat.“ Plener versicherte, daß die Deutschen trotz allem die Hoffnung auf das Zustandekommen eines Ausgleiches nicht aufgegeben haben, worauf der Kaiser bemerkte: Es freut mich, von ihnen das zu hören. Auch ich hoffe, daß es in Böhmen endlich werde ruhig werden.“

Frankreich.

Wegen der Ende März d. J. angezeigten Ruhestörungen in der Kirche von Saint-Denis sind 8 sozialdemokratische Gemeinderäte dieser Stadt zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis zu 3 Monaten verurteilt worden.

Griechenland.

Athen, 30. Mai. Nachrichten aus Theben melden fortgesetzte Erdstöße und große Verwüstungen; ganze Straßen wurden zerstört; die Stadt ist teilweise ein Trümmerhaufen; drei Kirchen, der Palast des Gouverneurs und die Bürgermeisterei sind eingestürzt oder unbewohnbar; die Bevölkerung hat sich gesüchtet und kampiert auf den umliegenden Hügeln.

Rußland.

Warschau, 30. Mai. Sämtlichen Katholiken und Juden in Kongresspolen wurde befohlen, freiwillige (?) Beiträge zum Bau einer griechisch-orthodoxen Kirche in Warschau zu leisten.

Amerika.

New York, 30. Mai. Am Samstag und Sonntag fielen in Tennessee, Mississippi, Arkansas, Louisiana andauernde Regengüsse; der Nordosten von Louisiana steht unter Wasser, etwa 10000 Personen sind obdachlos und ohne Nahrung; der Gouverneur sandte Zelte und Lebensmittel.

Kleinere Mitteilungen.

Canstatt, 24. Mai. Wie traurig manche Leute trotz günstiger Verhältnisse ihr Leben verfehlen, zeigt ein jüngst in Canstatt vorgekommener Selbstmord. Vor wenigen Jahren hatte ein Kaufmann in Stuttgart ein junges, hübsches, wohlzogenes und in einem Stuttgarter Institut ausgebildetes Mädchen geheiratet, die als Witwe neben einer reichlichen Aussteuer ein Barvermögen von 29000 M. in die Ehe brachte. Der Gatte etablierte ein Geschäft in bester Lage, kam aber immer mehr zurück, die Familie (zwei Kinder) zog nach Canstatt und der Kaufmann wurde Reisender. Dieser Tage ging das Vermögen vollends zu Ende und die Frau mußte ohrendrein von ihrem Gatten den Vorwurf hören, daß auf ihrem Gelde kein Segen gewesen. Als sie sich gegen die darin liegende Verunglimpfung des Andenkens ihrer Eltern verwahrte, die ihr Vermögen mit Mühen und Ehren erworben hätten, zog der Gatte einen Revolver hervor und schoß sich tot. Durch den Schrecken verfiel die in anderen Umständen befindliche Frau in eine schwere Krankheit; wenn sie auskommt, ist sie mit ihren zwei Kindern der bittersten Armut verfallen.

Julda, 30. Mai. Ein hiesiger Jäger hat dieser Tage ein Bienenvolk aus dem Kaukasus erhalten. Die Immen haben die 5000 km weite Reise ziemlich wohlbehalten trotz der großen Hitze zurückgelegt. Der betreffende Bienenzüchter will den Versuch machen, ob sich die kaukasische Biene hier akklimatisieren wird.

Mertingen, 28. Mai. An 40 Familien sind hier am Genuße verdorbener Eingeweide einer von einem Ortseinwohner geschlachteten Kuh erkrankt. Eine Person ist gestorben. Der Fleischbeschauer will, nach der „A. Postztg.“ nur das Fleisch, abgesehen von den Eingeweiden, für genießbar erklärt haben.

Warnung vor dem Genuß frischen, warmen Kuchens. Wie gefährlich es ist, frischen, warmen Kuchen zu essen, zeigt wiederum folgender Vorfall: Die Frau eines Assistenten in Güterglück (Prov. Sachsen) genoss frischen Kuchen und wurde so krank, daß sie trotz ärztlicher Hilfe nach 24 Stunden verstarb.

Allerlei.

— Singen und lautes Sprechen ist gesund. Ueber den heilsamen Einfluß des Singens und des lauten Sprechens auf den Körper und das Gemüt des Menschen schreibt die „Sanitätswoche“ folgendes: „Ein Kölner Arzt wandte die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Nutzen des Gesanges und des lauten Redens für den Menschen. So war z. B. der berühmte Naturforscher Cuvier in seiner Jugend schwindsüchtig. Als er Professor geworden und damit Anstrengungen der Stimme selbstverständlich wurden, stellte sich seine Gesundheit her. Der bekannte englische Philosoph Brown hielt durch öffentliche Vorträge die Entwicklung seiner Schwindsucht viele Jahre hindurch auf. Das laute Reden trägt wahrscheinlich viel dazu bei, daß die Geistlichen ein hohes Alter erreichen. Auch das Singen ist eine treffliche Anstrengung und bildet das beste Mittel, um junge Leute vor Brustkrankheiten zu bewahren, weil es zum Tiefatmen nötigt und den Blutkreislauf in den Lungen verstärkt. Ein großer Teil hervorragender Sänger und Sängerinnen, die ihre Gesundheit nicht durch eine unvorsichtige Lebensweise untergraben, waren langjährig. Das beste Kräftigungsmittel der Brust ist nächst Rede und Gesang — ein fröhliches Gelächter. Alles das gilt aber hauptsächlich für eine noch gänzlich gesunde Brust bei Abwesenheit hereditärer Krankheitsbelastung!“ Und im 4. Heft der Zeitschrift „die Gesellschaft“ ist zu lesen: „Der Gesang ist eine der gesündesten Tätigkeiten des Menschen, die es giebt, ja vielleicht die gesündeste aus dem Grunde nämlich, weil in ihm Seele und Körper auf gleiche Weise ihre Säfte finden. Die Seele ist beichwert von einem reichen Empfindungsleben; sie sucht sich dessen zu entledigen, dies aber geschieht, indem der Körper im Gesange ausatmet

die Last der Seele. Hierbei erweitert sich die Brust, hierbei dehnen sich die Lungen und erhalten alle Organe Platz und Raum.“ Es wird also hiermit bestätigt, was bereits früher über den wohlthätigen Einfluß des Singens auf den menschlichen Körper geäußert worden ist.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht für das abgelaufene 38. Geschäftsjahr ist dieser Tage erschienen. Er weist aus, daß diese Gesellschaft, eine der größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, auch im Jahre 1892 ein sehr günstiges Ergebnis erzielt hat. Sowohl hinsichtlich des Bruttozuwachs von neuen Versicherungs-Anträgen und Aufnahmen als auch des Nettowachses an Versicherungen hat dieses Jahr alle vorhergehenden weit übertraffen. Es wurden 6152 Versicherungsanträge über M. 40 303 900 Kapital beantragt (rund 5 1/2 Millionen mehr als 1891) und davon angenommen 5226 über M. 32 878 100. Der Nettowachst betrug 3064 Pollice, 2665 Personen und M. 22 888 009 Versicherungssumme. Der Gesamtversicherungssand ist dadurch auf 59 849 Personen gestiegen, die mit 68 008 Pollice über M. 306 261 639 Kapital versichert sind. Die durchschnittlich bei der Bank auf 1 Kopf versicherte Summe beträgt rund 7000 M. Der Bankfonds hat sich um rund 7,2 Millionen auf rund 99 Millionen Mark gehoben. Darunter sind Ertragsreserven für die Todesfall-Versicherten von über 17 Millionen Mark, nämlich die Dividenden-Reserve von rund 14,3 Millionen, die allgemeine Reserve von 2,7 Millionen Mark. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Todesfall-Versicherten weist M. 102 668 918 Einnahmen, M. 99 103 716 Ausgaben auf und ergibt einen reinen Jahres-Uberschuß von M. 3 665 202. Davon wurden M. 100 000 der Allgemeinen Reserve zugeschrieben, der Rest von M. 3 565 202 wird 1. St. unter die Versicherten als Dividende verteilt. An Prämien hat die Bank insgesamt eingenommen 1892: 13,1 Millionen, an Zinsen 3,8 Millionen M. Für Sterbefälle waren rund 4,7 und für abgelaufene alternative Versicherungen rund 1/2 Million M. ausbezahlt. An Dividenden an die Todesfall-Versicherten sind bezahlt worden: M. 2 947 859. Die für die Versicherten angesammelten Prämienreserven (Deckungs-Kapital) betragen einschließlich der Prämienüberträge insgesamt rund 80,7 Millionen Mark. Der Abgang bei Lebzeiten hat sich wieder in sehr mäßigen Grenzen gehalten. Der Sterblichkeitsverlauf war ein sehr günstiger, es wurde ein Gewinn durch Mindersterblichkeit von M. 1 128 778 erzielt. Der Bankfonds ist zu 81 1/2% in Hypotheken angelegt; eigene Wertpapiere besitzt die Bank rund 2 Millionen, auf Pollice der Bank sind 7,2 Millionen Mark ausgeliehen. Es darf hervorgehoben werden, daß dieses günstige Resultat mit dem kleinen Verwaltungsaufwande von einschließlich Agenturprovisionen nur 5,3% der Jahreseinnahme erreicht worden ist. Im Jahre 1893 kommen an die Versicherten M. 2 725 142, 48 als Dividende zur Verteilung und zwar nach dem alten System, Plan A I, 34% auf jede ordentliche Prämie und extra 17% auf die alternative Zusatzprämie, nach dem neuen System, Plan A II, vom 6. Jahre ab 40% auf die ordentliche und extra 20% auf die alternative Zusatzprämie; die nach dem System der steigenden Dividende beteiligten Versicherten erhalten eine gegen das Vorjahr um 3% höhere Dividende; hiernach erhalten die 5 Jahre Versicherten derzeit 15%, die älteren, d. h. 16 Jahre Versicherten 48% der vollen Jahresprämie. Die Bank macht bekannt, daß der Rechenschaftsbericht über 1892 auf Verlangen von jedem Versicherten von ihr direkt zu beziehen ist.

Professor Dr. Reclam äußerte sich 1. St. in folgender Weise über Richard Brandt's Schweizerpillen: „Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden 2 Stüd eine Stunde nach dem Morgengetränk gerne eingenommen; weil sie sicher wirken ohne Beschwerde zu veranlassen. Auch bei Männern mit starker Lebensweise oder in höherem Alter — kurz bei Trägheit der Darmbewegung — erweisen sie sich als vorteilhaft.“ Diese Empfehlung macht jede weitere überflüssig. Die 4. St. Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Chronische Katarthe der Augen finden rasche Besserung durch die Anwendung Salus-Bonbons! Dieselben sind zugleich ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verdauungs-Beschwerden, welche so häufig bei Augenkatarrhen auftreten. Es sollte deshalb niemand, der an obgen. Krankheiten leidet, versäumen, einen Versuch mit diesen vorzüglichen Bonbons zu machen. Zu haben in Paketen à 25 s und 50 s, in roten Schachteln à 1. M. in den Apotheken und Drogerien. Niederlage in Nagold bei H. Lang, in Seltendorf in Unterjettingen und Ad. Franer in Wilbers.

Modernste und solideste Leberzuckerstoffe,
Coating, Loden, Cheviots und Melton
à M. 1.75 Pfg. bis M. 8.75 Pfg. per Meter
verenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private.
Wurkin-Fabrik Depot Osttinger & Co., Frankfurt a. M.
Neueste Musterwahl franko in's Haus.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. —
Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.



Kauft nur Thurmelin

fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil "Thurmelin" alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist geistlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Flaschen zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke "Der Insektenjäger" zu 3/4, 1/2, 1/4 u. 1/8; zugehörige Thurmelinpistolen mit und ohne Gummi zu 35, 4 und 5/8.

In Nagold bei G. Lang.

Schlackensteine
(genannt blaue Vulkansteine).
Beste Schutz gegen feuchte Wände.
Siegelei Hirsau bei Calw.

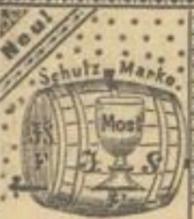
Gentner's Wische
in roten Dosen à 10 & 20 Pfg.

Bestes Fabrikat d. Neuzeit, erzeugt thatsächlich mit wenig Bürstenstreifen prachtvollen, tief-schwarzen, dauerhaften Glanz.

Man überzeuge sich durch eine Probe.

Zu haben: Nagold: G. Lang, Conditorei; Altensteig: Johs. Kaltenbach, Seifens.; Egenhausen: J. Kaltenbach, Kim., Wilh. Waagner; Gündringen: E. Wöhle; Bödingen: M. Romann.

Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.



Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.

Allein echt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Klischee, Praktikische und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausstranks (Most).

Einfachste Handhabung, alle Kochen, Durchsieben etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter — 1/2 Liter — 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung 25.30.

Schul-Bücher
in der G. W. Zaiser'schen Buchh.

Vorsicht beim Einkaufe von **Zacherlin**,
(dieses stannenswert wirkenden Mittels geg. jederlei Insekten).



Runde: "... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver?? ... Ich habe doch "Zacherlin" verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen!

— Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens "Zacherlin" ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Tüten oder Schachteln für "Zacherlin" ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen "Zacherlin" — oder mein Geld retour. Irrerühren lasse ich mich nicht!!

In Nagold bei Herrn G. Lang.
" Altensteig " " G. hr. Burghard.
" Gaiertbach " " F. G. G. tekmst.
" Herrenberg " " Fr. Zehnder,
" Gorb " " Robert Ott.
" " " " G. Sichter.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch
Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altensteig.

Rechnungen in Ekko, Quart und Folio werden sauber, schnell und billig angefertigt bei **G. W. Zaiser.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach **NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS**

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM
die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.

20 Mk. Belohnung
erhält derjenige, welcher Fischwilderer zur Anzeige bringt, daß solche gerichtlich belanant werden können, in meinem Fischwasser der Nagold in der Strecke von Gunningen bis Nagold, ebenso in der Strecke vom Gutleuthaus b. Calw bis Kleinwildbad.
Ch. W. Zaiser in Nagold.



Kassen-Schränke
solid u. billigst bei **J. Ostertag Aalen.**

Künstliche Zähne und Gebisse in bester Ausführung, Mäßige Preise. Zahnoperationen. Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Verdauungsfördernd, schnellwürend und krankheitsbindernd wirkt als indir. Nahrungsmittel das überall anerkannte

Maß Pulver
der Fa. St. Gloria, Cannstatt.
Alleinverkauf b. G. Lang, Cond. Nagold.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Liliemilch-Seife
(mit der Schutzmarke "Zwei Bertrammer")
von Bergmann & Co. in Dresden. A. St. 50 4 bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Anker-Pain-Expeller
Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rücken-schmerzen und Erkältungen ist in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als **Das beste** aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste **Hausmittel.**

Wichtig für Hausfrauen!
Aus Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Läufer u. Portierstoffe, Schief-Decken, sowie Buchsack, Chaiset und Leders zu Betten- und Kissen-Überzüge umgearbeitet. Muster frei durch **Gobr. Cohn in Ballenstedt a. L.**

Druckmakulatur
bei **G. W. Zaiser.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für geräumte, neu, doppelt gereinigt und gewaschen, echt unelastische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern der Weide für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.; weiße Solarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pf. und 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (Sehr hübsig) 2 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 1/2 Rabatt. Bitte Rücksichtsendes wird freier berechnungsbefreiung zugebilligt.

Pocher & Co. in Harford L. Mass.

